

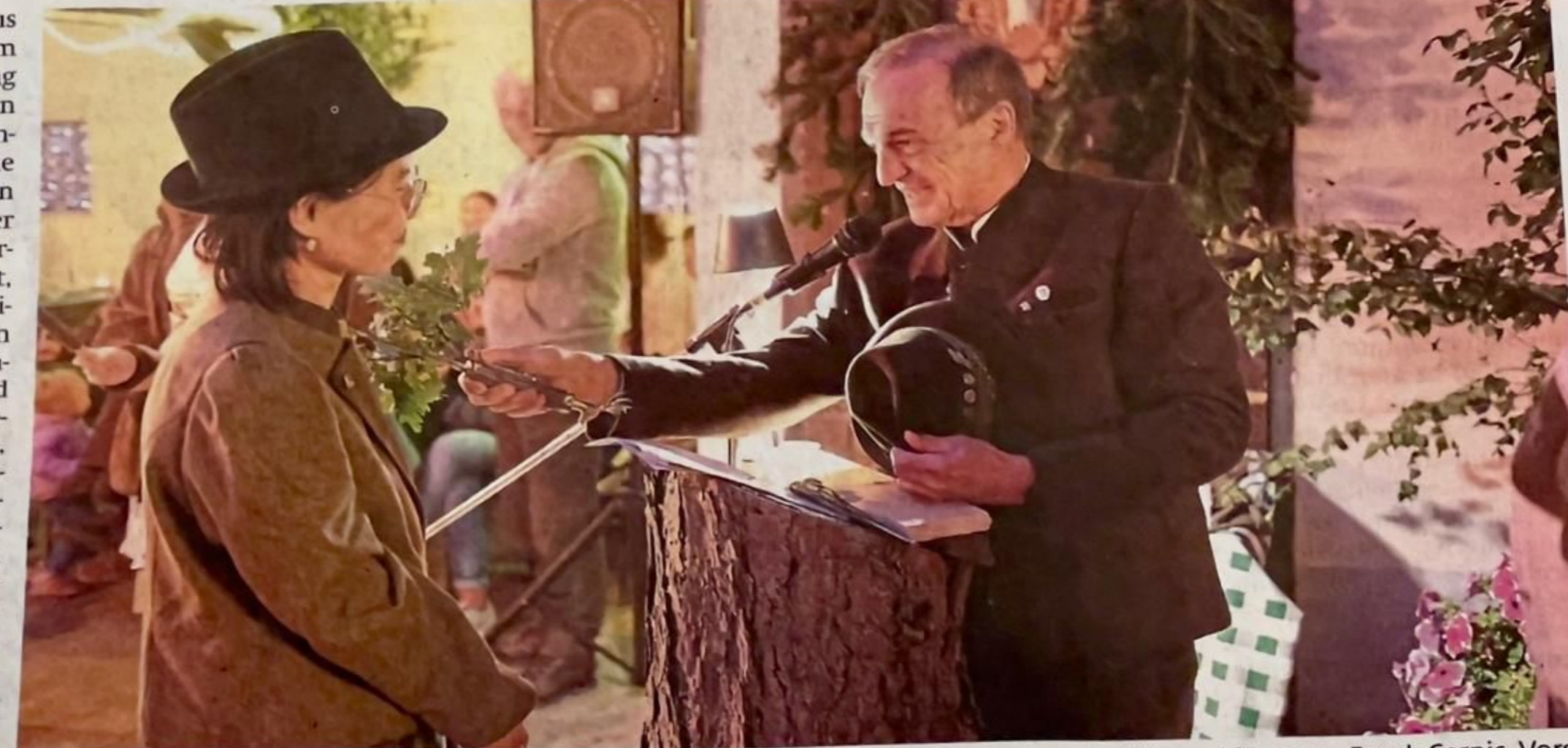
Die Tradition der Jagd verpflichtet

Mahnung an hohe Verantwortung beim Sommerfest der Jägervereinigung

Usingen – Etwa 170 Gäste aus dem Bereich der Jagd sind am letzten Samstag der Einladung der Jägervereinigung Usingen (JVU) zum traditionellen Sommerfest im Hof der Familie Groos in Westerfeld gefolgt. In jagdlicher Atmosphäre, zu der auch das Bläsercorps der Jägervereinigung beigetragen hat, verbrachten sie einen feierlichen Abend: Deutsch und Jägerlatein. Mit Heinz Dienstbach und Andrea Müller von den Jagdgenossenschaften Usingen, Christian Raupach, Geschäftsführer des Hessischen Waldbesitzerverbandes, Kreisjagdberater Michael Linke und den Ehrenmitgliedern Heidrun Becker, Horst Reinmöller, Franz Lersch, Dirk Recknagel und Klaus Pöhlmann begrüßte JVU-Vorsitzender Frank Cernic besondere Gäste.

Höhepunkt der Sommerfeste der Jäger ist immer die Freisprechungsfeier für Jungjäger, die nicht jung an Lebensjahren sein müssen, sondern im aktuellen Jagdjahr ihre Jägerprüfung, gerne „grünes Abitur“ genannt, abgelegt haben. Immer wieder musste Frank Cernic im Schein der Fackeln zum feierlichen Schlag mit dem Jagdmesser ausholen: „Der erste Schlag soll dich zum Jäger weihen, der zweite Schlag soll dir die Kraft verleihen, zu üben stets das Rechte und der dritte Schlag soll dich verpflichten, nie auf die Jägerehre zu verzichten.“ Begleitet von Fanfaren, mussten vor ihm Alexander Wolf, Oliver Hamann, Chenpo Hu, Stefan Loll, Andreas Leistner, Michael Kieninger, Aline Semdner, Eric Wicke und Lucas Wicke antreten, um die drei Jägerschläge sowie ihre Jagdscheine in Empfang zu nehmen.

In seiner Laudatio sagte Cernic, die Freisprechung habe in der Jägerschaft eine Jahrhunderte alte Tradition, noch aus den Zeiten, als die Jagd noch wie andere Berufe ein Hand-



Feierliche Freisprechung der Jungjäger bei Fackelschein: Hier erhält Chenpo Hu ihre drei Jägerschläge von Frank Cernic, Vorsitzender der Jägervereinigung Usingen.

werk gewesen sei. Der Jägerschlag sei ein Moment der Reflexion. „Der Jagdschein ist mehr als nur ein Stück Papier, er ist ein Symbol für Verantwortung, Respekt und ethisches Handeln. Die Jagd sei aber auch ein Privileg, das Vertrauen und den Respekt gegenüber der Natur und den Tieren erfordere, so Cernic, der die neuen Jungjäger zu waidgerechtem Handeln und Gesetzestreue aufrief. Dazu gehöre auch der Grundsatz, dass es beim Erlegen des Wildes um „jung vor alt“, „schwach vor stark“ und „krank vor gesund“ gehe, nicht aber um die Stärke der Trophäe. Den richtigen Waidmann zeichne es aus, dass er im Zweifel den Finger am Abzug gerade lasse.

Handwerklich sauberes Jaggen sei nicht nur innerhalb der Jägerschaft ein wichtiges Kriterium, sondern auch bei der Öffentlichkeit, die das Tun der Jäger immer kritisch beäuge:

„Bei aller Liebe zur Jagd, wir sind keine Hobby-Jäger, sondern staatlich geprüfte Naturschützer, die einen gesetzlichen Auftrag haben und Partner der Waldbesitzer, der Landwirte und der Weidetierhalter.“ Aufgabe der Jäger sei es, ganzheitlichen Naturschutz zu betreiben und dafür Konzepte zu entwickeln, gerade auch zu den aktuellen Themen wie Unterstützung des Waldbaus, Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest und Wolfmanagement.

Ehrungen für Stadtförster Groß

Für besondere Verdienste um das Wild, den Wald und die Jagd wurde der Usinger Stadtförster Karl-Matthias Groß vom Landesjagdverband mit der Verdienstnadel des Landesjagdverbandes ausgezeichnet. Die Ehrung nahm stellvertretend für ihn Jan Erwe von der Stadt Usingen entgegen. Als Förster



Im Rahmen des Sommerfestes stiftet Jörg Schultz eine Ehrenschiebe für die Vereinsmeisterschaft „Jagdliches Schießen“, spendet die Jagdgenossenschaft vertreten durch Heinz Dienstbach und Andrea Müller 500 Euro für den „Lernort Natur“ und übergaben Kreisjagdberater Michael Linke und Jörg Reuter eine Spende des Hegerings zur Beschaffung einer Drohne für die Kitzrettung.

und Revierleiter der Stadt Usingen habe Groß sich über viele Jahre für einen engen Dialog und Zusammenarbeit mit der Jägerschaft eingesetzt, sagte Cernic. Er habe die in seinem Zuständigkeitsbereich liegenden Revierinhaber dafür ge-

winnen können, gemeinsame Bejagungskonzepte zu entwickeln, Äsungsflächen sowie Bejagungsschneisen anzulegen, aber auch wirksame Maßnahmen zur Besucherlenkung umzusetzen.

ALEXANDER SCHNEIDER

Bewegung und Begegnung

Backesfest mit

Am 5.
Orgel

Usingen – A
ersonntag
schaft für
Zusammen
ganz beson
„Orgel ma
setzt Org
Rübner ei
Fokus auf
Popgeschi
Bezug. Da
Orgel de
Songs jüd
und Küns
hen, über
King, bis
aber auch
zum Jude
raschenc
eigens f
Popsong
skribiert
ganz bes
Die F
auf Hits
ve Got A
„New Y
le meh
findet
ber, un
tiuskri
Spielz
ten. D
ist ab 1

Ex

Kran
wun
tes“
lädt
was
dem
Got
Min
auf
neh
lass
hält
Mö
aus
der
sch
Zu
ka
ku
m
ke
ch
ar
15
k